

Joseph Georg WOLF, Die Lex Irnitana. Ein römisches Stadtrecht aus Spanien. Lateinisch und Deutsch. Herausgegeben, eingeleitet und übersetzt. Texte zur Forschung 101. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011, 159 S., 3 s/w-Abb. und 1 Kt.

Vor über dreißig Jahren wurden in Südspanien die bisher umfangreichsten Teile eines römischen Stadtrechts entdeckt, die *tabulae Irnitanae*. Noch immer ist dieses so reiche Informationsarchiv jedoch nicht vollständig ausgewertet. Zu einer weitergehenden Erschließung wird nun sicher die erneute Vorlage des Textes mit einer ersten deutschen Übersetzung und einer Einleitung durch Joseph Georg Wolf Wesentliches beitragen.

Die Einleitung (13-35) verortet das Dokument in einem weiten Spektrum von historischen und juristischen Kontexten, angefangen bei der Frühgeschichte der iberischen Halbinsel, über die römische Invasion und Herrschaftsorganisation, die Baetica als Region und den Ort Irni bis zu der Verleihung des *latium* an die noch peregrinen spanischen Gemeinden und der Datierung der im Band analysierten *lex data*, deren Verhältnis zur Mutternorm, dem vorhergehenden Munizipalgesetz, W. nicht näher untersucht.¹

Dem Text und der Übersetzung stellte W. noch eine nützliche Übersicht über die Rubriken der *lex Irnitana* vorweg, die das Dokument hilfreich gliedert (37-43). Dann folgt die Wiedergabe des Textes, gegeben nach der Edition von F. Fernández Gómez und M. de Amo y de la Hera, *La Lex Irnitana y su contexto arqueológico* (Sevilla 1990) mit Ergänzungen aus der *lex Malacitana* und mit W.s Übersetzung. Angehängt sind Abbildungen (143-148), kurze Rekonstruktionsversuche zu weiteren Fragmentfunden an der ursprünglichen Fundstätte (149-52) sowie ein Register.

W.s historische Einleitungen sind, sicher auch genrebedingt, sehr pointiert. Zugespitzte Aussagen zu umstrittenen Ereignissen oder Phänomen eröffnen auch die Möglichkeit zur Debatte, wenn nicht zum Widerspruch, etwa bei der Skizze der Wegmarkierungen römischer Herrschaftsetablierung in Spanien oder deren konkreter Ausgestaltung.² Termini wie „Romanisierung“ oder „Se-

¹ Siehe dazu etwa H. Galsterer, *Municipium Flavium Irnitatum: a Latin Town in Spain*, JRS 78, 1988, 78-90, speziell 89; W.D. Lebek, *La lex Lati di Domiziano (lex Irnitana): le strutture giuridiche dei capitoli* 84 e 86, ZPE 97, 1993, 159-178, speziell 161-164.

² Vgl. etwa zu der komplexen Situation nach 206 J.S. Richardson, *Hispaniae: Spain and the Development of Roman Imperialism, 218-82 BC*, Cambridge 2004, 62-94. Cf. auch für die Zeit danach G. Alföldy, *Das neue Edikt des Augustus aus El Bierzo in Hispanien*, ZPE 131, 2000, 177-205.

natsprovinz“ werden heute oft gemieden oder doch problematisiert. Aber diese knappen Handreichungen sind auch nicht der eigentliche Kern des Buches. Die folgenden kurzen Erläuterungen zu juristischen Aspekten des Dokumentes verraten meisterliche Beherrschung des Sujets und werden zugleich auch Studierende an die Materie heranführen können. Man hätte sich einen durchgehenden ausführlichen Kommentar des Herausgebers gewünscht, um diese exemplarischen Hinführungen noch weiter zu vertiefen.

Im Mittelpunkt des Bandes steht natürlich die Präsentation des Textes. Schade ist, daß W. nur die zehnte Tafel selbst gelesen hat. Er folgt ansonsten dem Text von Fernández Gómez und de Amo y de la Hera. Überraschend und nicht überzeugend ist die Wahl etwas eigenwilliger diakritischer Zeichen bei der Wiedergabe des Inschriftentextes. Aber die Übersetzung vermag es, den sehr schwierigen, überfrachteten, in seiner Bemühung um Vollständigkeit sperrigen Text absolut akkurat und doch gut leserlich einzuholen. Diese Präsentation ist für die Forschung ein großer Gewinn, für die Diskussion des Textes in der Lehre aber ein Quantensprung.

In summa verdanken wir Joseph Georg Wolf einen wichtigen Beitrag zur rechtlich-administrativen Kultur des Prinzipates, der noch vielfältigen Nutzen bringen wird.

Peter Eich
Seminar für Alte Geschichte
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.B.
Kollegiengebäude I – Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg
E-Mail: peter.eich@geschichte.uni-freiburg.de